

(31) Begriff der Schwere

Jeder Körper kann nur als Totalität jenes Außersich-Sein und Sein-für-Anderes artikulieren, das die Schwere zur Grundkategorie der Materie macht. Denn an jedem Körper gravitieren dessen sämtliche Teile zunächst in deren organisierendes Zentrum. Am und für den Organismus gilt dieser Satz zwar nur als Leiche, denn es wäre nichts als ein toter Gedanke, nichts als ein Leichensatz über den Organismus, den lebendigen als ausschließlich mechanisch organisiertes Aggregat zu betrachten.

Die Teile der Erde gravitieren in das Zentrum der Erde, diese gravitiert als ganze zugleich in das Zentrum der Sonne. An dieser Gravitation haben alle Teile Anteil; insofern ist an ihnen eine doppelte Gravitation: jene in den unmittelbaren Selbstgegenstand und diese in den unmittelbar tragenden Zweit- oder Grundgegenstand. Ein Prozeß der *im Begriff* gleichermaßen für die Sonne *wiederum* gilt; *ungleichermaßen* jedoch und daher *nichtwiederum* in der Realität von Sonne. Ohne den Begriff des sich wiederholenden Gesetzes ist die Sonne nicht möglich, ohne die nichtwiederholende Realität der Sonne ist der Begriff und sein Gesetz nicht wirklich. Und dieser Prozeß einer sich selbst transzendierenden Gravitation scheint ins Unendliche fortsetzbar - nicht zu sein, aber zu denken.

Was aber für die Erde gilt, diese doppelte Gravitation der Teile ins heimatliche Zentrum und des Ganzen in ein anderes Zentrum, gilt für jeden Teil der Erde gleichfalls *wiederum*. An einem Stein ist die Kohäsion auch als Gravitation zu definieren, siehe Magnetismus und ähnliche Phänomene, etwa die Polarität der Elektrizität. Daher lässt sich mit Fug und Recht behaupten, jeder Berg, jeder Stein, jeder Krümel sei die große ganze Erde, aber als kleine und mitgeteilte.

Einzig das Licht scheint eine Materie zu sein, die sich jeder Schwere enthebt. Sie scheint als ihr Widerspruch und dessen triumphierend leuchtende Aufhebung zu *scheinen*. Als Materie existiert sie schwer; als Welle unschwer. Und die Frage, welches merkwürdige Zwischenwesen diese Welle sein mag, zwischen den Höhen der Materie und des Geistes, ist erlaubt.

Es scheint nicht nur, es erscheint, dass der manifeste Widerspruch des Lichtes, Materie und Nichtmaterie, Schwere und Nichtschwere zu sein, durch Strahlung ebenso ausgedrückt wie überwunden wird. Jeder Strahlungsakt hat beide Momente, den materiellen wie den nicht-materiellen an sich und in sich; Korpuskel und Welle scheinen nicht nur, sie sind untrennbar. Für sich wäre die Welle nicht an das Atomgewicht der Korpuskel (aller ihre Teile) gebunden; aber das Korpuskel als Korpuskel leuchtet nicht; erst das in die Welle verschwindende Korpuskel erleuchtet seinen Tod. Ein Verschwinden und Töten, ein Sterben und Auferstehen, dass in jedem Strahlungsaugenblick geschieht, - gleichsam als Strafe und Belohnung dafür, daß sich die Materie unterwindet, dem Schwereverhältnis

sich zu entwinden. Materie wünscht sich als Nichtmaterie. Licht ist erste Freiheit im Universum, ohne Licht keines und keine.

(November 2006)